

meiner Tätigkeit gezogenen Grenzen betrachten. Aber jedenfalls war das der einzige derartige Fehler, der mir unterlief, und zudem war der betreffende Brief im Durchschlag dem damaligen Leiter der Dienststelle Pommersfelden Dr. Otto Meyer zur Kenntnisnahme zugegangen.

Inzwischen war nämlich durch den eben Genannten die Verbindung zwischen Berlin und Pommersfelden wiederhergestellt und kurz danach auch der Postverkehr zwischen den Besatzungszonen aufgenommen worden. Dozent Dr. Otto Meyer, früherer Mitarbeiter und zeitweise (1939 - 40) auch Geschäftsführer der MG, war im Juni 1945, aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft entlassen, nach Pommersfelden gekommen und dort von Präsident Th. Mayer als Mitarbeiter wieder eingestellt worden. Nun gelang es ihm, Ende November 45 sich über die grüne Grenze und durch die sowjetische Zone nach Berlin durchzuschlagen und uns die ersten Nachrichten zu überbringen. Bei einer Besprechung, die am 27.11.45 in der Wohnung von Präsident Stroux stattfand und an der weiter noch Prof. F. Hartung, Prof. H. Scheel und ich selber teilnahmen, erstattete er uns einen zusammenfassenden Bericht über die Entwicklung und den Stand der Dinge in Pommersfelden. Danach hatte Präsident Mayer, der sich bei Kriegsende dort befand und die Leitung der Geschäfte in der Hand behielt, bereits im Juli 1945 erreicht, dass der Landrat des zuständigen Kreises Höchstädt a. d. Aisch Dr. Valentin Fröhlich die für den Unterhalt der Dienststelle notwendigen materiellen Mittel zur Verfügung stellte; wie später ergänzend bekannt wurde, hatte Dr. Fröhlich zu diesem Zweck einen an ihn gelangten Fonds von Wehrmachtsgeldern, also Reichsmittel verwendet. Im folgenden August hatte sodann der Regierungspräsident von Ober- und Mittelfranken in Ansbach im Einverständnis mit der Bayerischen Staatsregierung die vorläufige Treuhänderschaft über die Dienststelle an sich genommen, wobei jedoch die Finanzierung weiterhin dem Landratsamt Höchstädt überlassen blieb. Kurz danach, am 7.9., wurde jedoch Präsident Mayer von der amerikanischen Besatzungsmacht, wie dabei erklärt wurde, "im Zuge einer Untersuchung der Beziehungen sämtlicher höherer Reichsbeamter zu ihren vorgesetzten Ministerien im Dritten Reich" (Rundschreiben O. Meyer v. 30.1.47), in sog. automatischen Arrest genommen und in das Internierten-Lager Hammelburg verbracht. Daraufhin hatte der Regierungspräsident von Ansbach Dr. Schregle als Treuhänder mit der kommissarischen Leitung der Dienststelle Dr. O. Meyer betraut, der sie seitdem ausübte. Mit dieser Regelung erklärten sich die Anwesenden auf eine Frage Dr. Meyers hin vollkommen einverstanden. In einer anschliessenden Erörterung über die zukünftige Entwicklung bestand bei allen Teilnehmern ^{nehmen} ~~Einverständnis~~ darüber, dass in erster Linie dafür gesorgt werden müsse, dass die Selbständigkeit der MG erhalten bleibe und sie nicht etwa durch Angliederung an eine Universität oder eine andere wissenschaftliche Anstalt zu einem Provinzialinstitut herabgedrückt würden; es erscheine daher zweckmässig und erforderlich, dass sich das Kartelle der deutschen Akademien ihrer annehme. Demgemäss wurde